

Rhein-Hunsrück

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/rhein-hunsrück

Mal wieder richtig
schick essen gehen?

rz-gastro.de hat die leckersten Adressen.

www.rz-gastro.de



Die älteste Heizungspumpe hat ausgedient

Energiewende Landrat Bertram Fleck überreicht den Preis im kreisweiten Wettbewerb an den Kastellauner Volker Berger

■ **Rhein-Hunsrück.** Die Stromsparkampagne des Rhein-Hunsrück-Kreises um die älteste Heizungspumpe hat einen Sieger: Die älteste Heizungspumpe im Kreis frisst seit 49 Jahren Strom.

Das Typenschild auf der Heizungspumpe von Volker Berger aus Kastellaun verrät das Alter des Stromfressers: Seit Januar 1966 wälzt die Pumpe das Heizungswasser im Haus Farber in Kastellaun um und hat somit den Wettbewerb des Landkreises im Rahmen der Stromsparkampagne um die älteste Heizungspumpe gewonnen. Landrat Bertram Fleck schenkte dem Kastellauner Volker Berger eine Hocheffizienzpumpe, die künftig leistungsabhängig lediglich 6 bis 15 Watt verbraucht. Zum Vergleich: Die alte Pumpe hat im Laufe des vergangenen fast halben Jahrhunderts mit 80 Watt ein Vielfaches von diesen Werten benötigt.

Insgesamt hatten sich 29 Bürger an dem Wettbewerb um die älteste Pumpe im Landkreis beteiligt, der auf die schlummernden Potenziale der Energieeffizienz aufmerksam machen möchte. „Energieeffizienz ist der schlafende Riese“, bringt es Landrat Fleck immer wieder gern auf den Punkt. Denn die Energiewende besteht nicht nur aus der Erzeugung von Energie durch Windräder oder auch durch Biogasanlagen, sondern auch aus dem Einsparen von Energie. Ein Paradebeispiel hierfür sind die modernen Pumpen, die den Verbrauch deutlich reduzieren.

Wer Strom sparen will, muss in seinen Heizungskeller gehen, lautete das inoffizielle Motto der Aktion. Auch im Rhein-Hunsrück-Kreis laufen noch tausendfach alte Heizungspumpen, die in der Praxis allerdings die reinsten Stromfresser sind. Wer in Verbindung mit einem sogenannten hydraulischen Abgleich durch einen Handwerksbetrieb Alt gegen Neu tauscht, kann



Heizungsinstallateur Helmut Konrath (links) freute sich gemeinsam mit dem Kastellauner Gewinner Volker Berger (3. von links), die älteste Pumpe im Kreis gegen die neueste auszutauschen. Landrat Bertram Fleck (rechts) und Klimaschutzmanager Frank-Michael Uhle präsentieren das dazu passende Wettbewerbsplakat zur aktuellen Energiespar-Aktion.

Foto: Rhein-Hunsrück-Kreis

seinen Pumpenstromverbrauch deutlich reduzieren – das spart 80 bis 130 Euro im Jahr. Die Kosten eines Pumpentausches haben sich laut Fachleuten meist nach drei bis fünf Jahren amortisiert.

Die Hocheffizienzpumpe für den Wettbewerb des Rhein-Hunsrück-Kreises wurde von der Innung Sanitär-Heizung-Klima mit Unterstützung des Großhandels für den

Wettbewerb kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Wettbewerb fand im Rahmen der Kampagne „Rhein-Hunsrück spart Strom“ statt, die allen Bürgern im Kreis konkrete Hilfestellungen beim privaten Stromsparen bieten.

Unabhängige Energieberater der Verbraucherzentrale nehmen bei den Bürgern zu Hause die wichtigsten Daten auf. Im Anschluss an

diese Bestandsaufnahme erhält jeder Ratsuchende einen Kurzbericht mit einer Einschätzung des Stromverbrauches und ersten konkreten Handlungsempfehlungen. Der Eigenanteil für die umfangreiche Beratung beträgt für Mieter und Wohnungseigentümer 10 Euro und für Hausbesitzer 20 Euro. Die im September des vergangenen Jahres im Rahmen der Klimaschutzinitiative

gestartete Kampagne wird wegen der großen regionalen Nachfrage nun dauerhaft im Rhein-Hunsrück-Kreis fortgeführt.

➕ Anmeldungen für die Kampagne sind unter Telefon 0800/6075 600 möglich. Alle Informationen zum Programm gibt es auch im Internet unter: www.kreis-sim.de/leben/klimaschutz

Lingerhahner Gemeinderat entscheidet über Bürgerbegehren

Flüchtlinge Wohnprojekt steht im Mittelpunkt der nächsten öffentlichen Sitzung – Dialog mit der Bevölkerung ist ausdrücklich erwünscht

Von unserem Chefreporter
Volker Boch

■ **Lingerhahn.** Die Diskussion um ein Flüchtlingshaus in Lingerhahn dauert an. Der Gemeinderat tagt am Donnerstag in öffentlicher Sitzung erneut zu diesem Thema. Im Zentrum der Sitzung steht dann das Bürgerbegehren, das im Ort auf den Weg gebracht worden ist.

Für die Gemeinde geht die Debatte um die Nutzung des leer stehenden kommunalen Hauses damit in die nächste Runde. Rückblick: Anfang Februar hatte der Gemeinderat mit 6:2 Stimmen beschlossen, Ortsbürgermeister Uwe Schikorr damit zu beauftragen, in Kooperation mit der Verbandsgemeinde Emmelshausen Renovierungsmaßnahmen in dem betroffenen Haus zu veranlassen, damit hier eine Gruppe von zehn bis maximal 15 Flüchtlingen einziehen kann. Zwei Ratsmitglieder hatten sich in der Sitzung dafür stark gemacht, angesichts dieses Themas die Entscheidung über ein Für oder

Wider auf eine breitere Basis zu stellen und die Bürgerschaft dazu zu befragen. Angesichts des Votums des Rats wurde eine solche Bürgerbefragung aber hinfällig. Drei Tage nach der Sitzung wurde Bürgermeister Schikorr dann ein Bürgerbegehren überreicht, das von 152 Lingerhahnern unterschrieben worden ist.

Mit dem Bürgerbegehren wurde ein Bürgerentscheid beantragt zur Frage: „Soll das gemeindeeigene Gebäude in der Ringstraße 7 in Lingerhahn umgebaut und an die Kreisverwaltung vermietet werden zwecks Unterbringung von Flüchtlingen?“ Zur Erläuterung heißt es in dem Bürgerbegehren, dass das Gebäude „von der Gemeinde ursprünglich zu einem anderen Zweck erworben“ wurde.

Die inhaltlichen Hintergründe des Bürgerbegehrens sowie die Frage nach einer für die Bürgerschaft sinnvollen zukünftigen Nutzung des Gebäudes und des umliegenden Areals soll am Donnerstagabend in der öffentlichen Sit-

zung erörtert werden. Lediglich drei Tagesordnungspunkte sind für diese Sitzung festgelegt worden: Zunächst soll es eine „Anhörung der das Bürgerbegehren vertretenden Personen und Beratung über das Bürgerbegehren“ geben, um den im Begehren vorgebrachten Anregungen und Fragestellungen einen angemessenen Raum zu geben. Die Hintergründe des Begehrens können hier noch einmal erläutert werden. Anschließend ist eine „Einwohner-Fragestunde“ zum Bürgerbegehren vorgesehen, in der sich die Bevölkerung äußern kann. Abschließend wird vom Rat über die Zulässigkeit des Begehrens entschieden. Ausdrücklich betont die Gemeinde in der Einladung zur öffentlichen Sitzung, dass alles Bürger eingeladen sind, „insbesondere alle 152 Unterzeichner/innen des Bürgerbegehrens“. „Wir erwarten, dass alle Beteiligten am Verfahren ihre Argumente vorbringen werden und hinterfragen lassen. Außerdem sollen alle Bürgerinnen und Bürger



Wie geht es weiter in Lingerhahn? Über die zukünftige Nutzung des geplanten Flüchtlingshauses wird weiter intensiv diskutiert. Foto: Werner Dupuis

selber Gelegenheit zu Fragen oder einem Statement haben.“

Vor dem Beginn der Sitzung, für die auch Verbandsgemeindebürgermeister Peter Unkel sein Kommen zugesagt hat, wird feststehen, ob das Bürgerbegehren grundsätzlich den formalen Regularien der Gemeindeordnung entspricht. Dies schließt formale Grundsätze ebenso mit ein wie die Maßgabe, dass die in einem Bürgerbegehren formulierte Frage immer klar und eindeutig mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortbar sein muss. „Die Frage muss auf einen Einzelaspekt abzielen und klar danach zu beantworten sein“, erläutert Unkel. „Für

die Gemeinderatssitzung wird es eine entsprechende Beschlussvorlage mit rechtlicher Würdigung des vorliegenden Antrags geben“, erläutert der Verwaltungschef, der das Bürgerbegehren in den vergangenen Tagen hat prüfen lassen.

Am Donnerstagabend dürfte in Lingerhahn neben der Aussage über die formale Richtigkeit des Bürgerbegehrens vor allem die inhaltliche Auseinandersetzung im Mittelpunkt der Ratsitzung stehen. Nachdem es im Rahmen der vergangenen Gemeinderatssitzung keine Wortmeldung aus dem Plenum gab, ist ein offener Dialog diesmal ausdrücklich erwünscht.

Guten Morgen

Suzanne Breitbach
über tierische
Gepflogenheiten



Eichhörnchen wissen es: Wir haben Winter

Beim Blick am Montagmorgen aus dem Fenster staunten wir nicht schlecht. Dicke Flocken schickte Frau Holle auf die Erde nieder. Und machte damit deutlich: Der Winter ist noch nicht vorbei. Die Autofahrer wurden auf dem Weg zur Arbeit vom winterlichen Einbruch überrascht. Dass wir noch Winter haben, zeigen uns die Eichhörnchen. Das wurde mir am Wochenende beim Gießen der Blumenkästen auf der Fensterbank vor dem Haus bewusst. Hatte doch ein Eichhörnchen einen Teil seines Wintervorrates zwischen harten Grünpflanzen und Erdreich abgelegt. Die Walnüsse sind noch nicht gefressen, weil noch genug Vorräte da sind und weil die Vorratshaltung ja noch weiter nötig ist. Schließlich weiß das Eichhörnchen ganz genau: Der Winter ist noch nicht vorbei. So warten die Walnüsse darauf, abgeholt zu werden. Lassen wir uns überraschen, wann es soweit sein wird. Der Frühling beginnt für die Meteorologen am 1. und laut Kalender am 20. März.

E-Mail: simmern@rhein-zeitung.net

11500 Euro für die Flucht

Blaulicht Flüchtlinge stellen Asylantrag

■ **Flughafen Hahn.** Allein an diesem Wochenende stellte die Bundespolizei Trier in ihrem Zuständigkeitsgebiet 22 Flüchtlinge fest. Die Frauen und Männer im Alter zwischen acht und 54 Jahren stammten überwiegend aus Albanien und dem Kosovo.

Für die Flucht aus ihrer Heimat müssen die geschleusten Personen oft zum Teil hohe Summen an Schlepperbanden entrichten. So stellte die Bundespolizei nun am Flughafen Frankfurt Hahn einen 32-jährigen Syrier fest, der für seine Schleusung nach Europa 11 500 Euro zahlte.

Der Mann wurde am Samstagabend bei der Einreisekontrolle aus Griechenland am Hunsrück-Airport von den Polizeibeamten entdeckt. Die Bundespolizei leitete daraufhin ein Ermittlungsverfahren gegen eine mutmaßliche Schleuserbande ein.

Die festgestellten Flüchtlinge äußerten laut Bundespolizei alle Asylbegehren und befinden sich inzwischen in den entsprechenden Aufnahmeeinrichtungen des Landes.

Unser Wetter



Regen und Schnee

Bei uns ist es wechselnd bewölkt, die Sonne scheint nur kurze Zeit. Ab und zu gibt es Regen- oder Graupelschauer. Im Hunsrück schneit es auch. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 4 und 8 Grad. Autofahrer aufgepasst: Es kann nachts glatt werden.

